

♂. Kopf rundlich; Clipeus mit bogenförmig vorspringendem Vorderrand; Mandibel schmal, spitzig, zahnlos; Mesonotum mit Mayrschen Furchen; Pygidium am Ende stumpf; Cerci vorhanden.

In der ganzen Welt verbreitet, aber bis jetzt in der äthiopischen Region nicht beobachtet.

Die schwach bevölkerten Gesellschaften leben ganz unterirdisch.

*Stigmatomma impressifrons* Emery. (Fig. 1.)

Ann. acc. aspiranti natural. Napoli (2) v. 2 p. 13. 1869.

♀ und ♂. Für das Profil des Körpers der ♀ und die Form des Kopfes vergl. die Abbildung. Charakteristisch sind für die Art die dornartig vorspringenden Vorderecken des Kopfes und

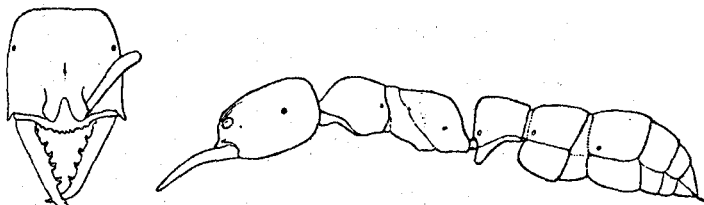


Fig. 1. *Stigmatomma impressifrons* ♀.

die verhältnismässig grossen Augen der ♀, sowie die bedeutende Grösse. Farbe rostgelb bis rostbraun. Kopf dicht runzlich punktiert, matt, in der Mitte der Stirn meist mit einem kleinen Längseindruck; Mandibel scharf längsgestreift; der Scapus der ♀ erreicht zurückgelegt etwa das hintere Viertel der Kopflänge; mittlere Glieder des Funiculus wenig dicker als lang. Thorax der ♀ oben glänzend, fein punktiert, bei ♀ ziemlich matt. Hinterleib viel feiner und weitläufiger punktiert, stark glänzend; Petiolus etwa so lang wie breit, vorn abgerundet. — L. ♀ 6—7,5 mm; ♂ 6,5—7,5 mm.

Italien, Sizilien, Griechenland.

*Stigmatomma denticulatum* Rog.

Berlin. ent. Zeit. v. 3 p. 251. 1859.

♀ und ♂. Kleiner als die vorige Art, in der Skulptur ähnlich, aber der Thorax bei ♀ stark, bei ♂ weniger glänzend; Farbe heller, rotgelb bis gelbbraun. Vorderecke des Kopfes eine kleine zahnchenartige Spitze bildend, aber nicht dornartig; Mandibel in halber Länge etwas verbreitert; in der Mitte des Clipeusrandes bilden 3 Zahnchen eine besondere Gruppe. Antenne kürzer und dicker; Auge winzig klein. Petiolus vorne nicht so abgerundet,